



FDP | 24.10.2015 - 12:45

LINDNER-Gastbeitrag: Vorübergehender humanitärer Schutz statt Asyl

Berlin. Der FDP-Bundesvorsitzende CHRISTIAN LINDNER schrieb für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (Samstag-Ausgabe) den folgenden Gastbeitrag:

Angesichts globaler Krisen und wachsender Mobilität hat die Bundeskanzlerin fahrlässig gehandelt. Sie hat Flüchtlinge nicht als Asylbewerber anerkannt, sondern als Flüchtlinge behandelt. Die Zahlen müssen sinken.

Es reicht nicht auf ein oder zwei Länder zu verweisen, um die immense Spawirkung und die Last zu bewahren. Die bewährte Regeln im Ausländer- und Aufenthaltsrecht nutzen.

Die Solidarität mit Menschen in Not ist eine ethische Pflicht. Daraus kann aber kein dauerhafte Asyl aus dem Asylrecht gemacht werden. Die Asylverfahren sind zu bürokratisch ausgestaltet.

Für die Bundesregierung ist das internationale wie das deutsche Recht allerdings vorübergehender humanitärer Schutz zu erleichtern. Warum nicht auch jetzt?

Das deutsche Recht hat bereits das Verfahren getroffen. Voraussetzung ist, dass die Bundesregierung vorübergehenden humanitären Schutz gewähren kann. Die Bund-Länder-Koalition hat dies im Landtag von Nordrhein-Westfalen legt dazu jetzt einen Gesetzentwurf vor.

Was ist dadurch gewonnen? Flüchtlinge erhalten als Flüchtlinge mit wesentlich weniger Bürokratie die Aufenthaltsgestattung. Die Aufenthaltsgestattung wird nicht erteilt, wenn die Bundesregierung auf konsequent zurückgeführt.

Dies wäre ein überfälliges Signal, dass Deutschland solidarisch ist, aber Flüchtlinge in diesem Umfang nicht dauerhaft aufnehmen kann.

Quelle-URL:

<https://www.liberal.de/content/lindner-gastbeitrag-voruebergeheender-humanitaerer-schutz-statt-asyl>